

Jahres bericht

2017



STIFTSBIBLIOTHEK ST.GALLEN

Adresse

Stiftsbibliothek St. Gallen
Klosterhof 6d
9000 St. Gallen / Schweiz

Telefon +41 71 227 34 16
Fax +41 71 227 34 18
www.stiftsbibliothek.ch
stibi@stibi.ch

Öffnungszeiten

Barocksaal, Ausstellung und Lapidarium
Mo–So 10–17 Uhr

Lesesaal und Ausleihe
Mo–Fr 8.30–11.45 Uhr, 13.45–17 Uhr

Schliesstage 2017
13. März, 13.–28. November, 24./25. Dezember

Die Stiftsbibliothek ist eine Einrichtung des
Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen.

Sie wird unterstützt
von der Kulturförderung des Kantons St. Gallen / Swisslos
und von der Stadt St. Gallen.

Inhalt

1. Betriebliches	4
1.1. Personal	4
1.2. Bibliothekskommission	5
1.3. Betrieb und Bau	5
1.4. Finanzielles	5
2. Besondere Ereignisse.....	6
3. Bibliothek.....	10
3.1. Bestandesentwicklung.....	10
3.2. Bestandespflege	11
3.3. Bibliotheksbenutzung.....	12
3.4. Ausleihe von Handschriften.....	13
4. Wissenschaft.....	14
4.1. Arbeitsberichte	14
4.2. Vorträge und Publikationen	17
5. Museum.....	17
5.1. Besucherstatistik	17
5.2. Führungen und fremdsprachige Erläuterungen	19
5.3. Besondere Besucher	20

1. Betriebliches

1.1. Personal

Bibliothekspersonal

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar (90%)
Dr. Karl Schmuki, Stellvertretender Stiftsbibliothekar (90%)
Silvio Frigg, Bereichsleiter Zentrale Dienste (80%)
Sabine Bachofner, Bereichsleiterin Bibliothek (40%)
Kathrin Hug, Bibliothekarin (40%, ab 1.4. 70 %)
Dr. Franziska Schnoor, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (80%)
Dr. Philipp Lenz, Handschriften-Katalogisator (50%, ab 1.8. 100%)
Monika Ebnetter, Diplombibliothekarin (50% bis 31.03.)
Marianne Koller, Diplombibliothekarin (50%)
Dr. Ulrike Ganz, Erschliessung (40%, ab 1.4. 70%)
Martina Walser, M.A., Erschliessung (40%, bis 31.3.)
Rudolf Widmer, Leiter Kasse und Shop (100%)
Prisca Brülisauer, Assistenz der Bibliotheksleitung (90%)
Doris Manser, Sekretariat und Shop (70%)
Angela Zahner, Sekretariat und Shop (40%)

Praktikantinnen und Praktikanten

Josef Rogg (30.11.16-28.2.), Jürgen Ozwirk (3.1.-24.2.), Julia Kuhnert (27.2.-21.4.), Mike Lingg (24.4.-31.7.), Julia Wermelinger (12.6.-21.7.), Sabine Karoline Krettek (31.7.-1.9.), Natalie Garcia (4.9.-27.10.), Nico Wick (30.10.-29.12., Zivildienstleistender).

Kassenpersonal

Loretta Bünzli, Marco Bünzli, Chiara Coronel (ab 1.10.), Kathrin Fisch , Tobias Hutter, Tabea Manser, Susanne Wick.

Aufsichtspersonal

Jeannine Angehrn (ab 1.9.), Marlies Bangerter, Maria Egli, Josef Eigenmann, Margrith Eugster (bis 31.12.), Angela Hellmüller, Edith Ittensohn (ab 29.9.), Marianne Mäder, Barbara Metzger, Huynh Minh Truong, Maggie Rutz, Cordula Schneider, Rosmarie Stössel (bis 12.3.), Le Kieu Tran, Bernadette Wäspi.

Führerinnen und Führer

Carmen Baggio Rösler, Fiona Butscher (ab 1.5.), Marcella Carbone (1.5.-31.12.), Natalie Garcia, Christina Genova, Hans Haselbach, Maria Hufenus, Manuel Kaiser, Stefan Kemmer, Ivo Ledergerber, Britta Nydegger, Markus Zweifel.

Hauswartung

Giuseppe Ficarra, Gina Morciano, Nadia Morciano.

Betriebsausflug

Dienstag, 14. November, Bergwerk Gonzen und Kybun World of walk-on-air

1.2. Bibliothekskommission

Martin Gehrler, Präsident des Administrationsrats (Kommissionspräsident)

Hans Brändle, Administrationsrat

Elisabetta Rickli-Pedrazzini, Administrationsrätin

Dr. Heidi Eisenhut, Kantonsbibliothekarin Appenzell Ausserrhoden, Trogen

Dr. h.c. Peter Jezler, Direktor des Museums Allerheiligen, Schaffhausen (ab Juni 2015 sistiert aufgrund des Auftrags Gewölbekeller)

Mit beratender Stimme

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar

Dr. Karl Schmuki, Stellvertretender Stiftsbibliothekar

Thomas Franck, Verwaltungsdirektor

Protokoll: Dr. Karl Schmuki

Sitzungen: 15. März, 22. Juni, 24. Oktober.

1.3. Betrieb und Bau

Aufgrund des neuen Personaldekrets des Katholischen Konfessionsteils haben im Frühling 2017 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftsbibliothek neue Arbeitsverträge erhalten.

Im Kulturgüterschutzraum wurde in einer zweiten Etappe der Ausbau mit Bildergittern abgeschlossen. Für einen Grossteil der Bilder der Stiftsbibliothek steht damit eine adäquate Aufbewahrungsmöglichkeit zur Verfügung.

Nebst den laufenden kleineren und grösseren Unterhaltsarbeiten erfuhren die Arbeitstische im Lesesaal eine Auffrischung. Die arg mit Wasserflecken und Schrammen versehen Tische strahlen nun wieder in neuem Glanz.

Die ehemalige Medienecke im Shop wurde mit einem Türabschluss versehen und dient nun als Zwischenlager für den Verkauf. Den Gästen steht ein freier WLAN-Zugang zur Verfügung, der intensiv genutzt wird.

1.4. Finanzielles

Siehe dazu die Jahresrechnung des Katholischen Konfessionsteils für 2017.

2. Besondere Ereignisse

Die Stiftsbibliothek St. Gallen hat als Institution mit grosser internationaler Ausstrahlung auch 2017 ein breites Publikum erreicht, sei es mit ihren Ausstellungen, ihren Publikationen, ihren Vorträgen, oder den zahlreichen Medien- und Fernsehbeiträgen. Direkt und indirekt macht sie beste Reklame für das St. Galler Weltkulturerbe, das wesentlich kirchlich geprägt ist.

Erfreuliche Besucherzahlen

Touristischer Hauptanziehungspunkt ist der berühmte Barocksaal der Bibliothek mit jeweils wechselnden Ausstellungen zum Handschriftenbestand. Er wurde 2017 von insgesamt 134'625 Gästen besucht. Das entspricht einer Zunahme von 1.35% gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahr (132'826). Nur 2008 lag die Jahreszahl der Besucher mit 137'256 noch höher. Gemäss einer erstmals für das ganze Jahr vorliegenden Erhebung kommen 14% der Gäste aus dem Kanton St. Gallen und 25% aus anderen Kantonen der Schweiz. Neben den 39% Besuchern aus der Schweiz stammen 33% aus anderen europäischen Ländern, davon rund die Hälfte aus Deutschland. Dazu kommen 21% Besucher aus dem asiatischen Raum und 5% aus Amerika.

Beide 2017 abgeschlossenen Ausstellungen waren gut besucht. 22'175 Personen wurden bei *Im Paradies des Alphabets – Die Entwicklung der lateinischen Schrift* (26. November 2016 bis 12. März 2017) gezählt, und 112'364 bei *Arznei für die Seele – Mit der Stiftsbibliothek St. Gallen durch die Jahrhunderte* (14. März bis 12. November 2017). Am 28. November 2017 wurde vor zahlreichem Publikum im Chor der Kathedrale die Winterausstellung 2017/18 mit dem Titel *Barockes Universum – Religion und Geist in der Fürstabtei* eröffnet.



Eröffnung der Ausstellung *Arznei für die Seele* im Pfalz Keller, mit Uwe Jochum 14. März.

Verbesserung der finanziellen Grundlagen

2017 konnte die Stiftsbibliothek ihre finanzielle Grundlage erheblich verbessern. Das Bundesamt für Kultur hat von 2018 bis 2022 einen jährlichen Beitrag von CHF 250'000 zugesagt. Im Zusammenhang damit haben der Kantonsrat am 28. November und das Stadtparlament am 5. Dezember die Beiträge von Kanton und Stadt von CHF 120'000 auf 220'000 beziehungsweise von CHF 60'000 auf 90'000 erhöht. Mit Hilfe dieser finanziellen Mittel ist die Bibliothek für den geplanten Ausbau der musealen Vermittlungsangebote 2018/19 im Gewölbekeller (ehemals Lapidarium) sowie im Ausstellungssaal am Klosterhof, letzteres gemeinsam mit dem Stiftsarchiv, gut gerüstet.

Aufnahme ins Weltdokumentenerbe

Das schriftliche Erbe des Klosters St. Gallen ist international einzigartig. Als eines der ältesten Klöster im Südwesten des deutschen Sprachgebiets gehörte St. Gallen zu den frühesten Zentren der Schriftkultur in Europa. Ende Oktober wurde die schriftliche Überlieferung von Stiftsbibliothek und Stiftsarchiv St. Gallen ins UNESCO-Register des Weltdokumentenerbes aufgenommen.

Managementplan Weltkulturerbe Stiftsbezirk St. Gallen

Im Rahmen des Managementplans Weltkulturerbe St. Gallen wurde die Erschliessung der Druckbestände im Barocksaal sowie der Sonderbestände vorangetrieben. Ausserdem wurde ein Konzeptentwurf für die Katalogisierung der noch nicht elektronisch erschlossenen Bestände erstellt und eine erste Tranche von 40 wertvollen karolingischen Einbänden mit modernen Schutzbehältnissen versehen.



Gönner-Steine von Stiftsbibliothek und Freundeskreis beim Campus Galli in Messkirch.

Veranstaltungen

Die Stiftsbibliothek führte während dem Berichtsjahr folgende erfolgreiche Veranstaltungen durch:

- 9. - 30. Januar, Vitrinenführungen Fokus, Barocksaal:
 - 9. Januar, Dr. Franziska Schnoor, *Fokus 1: Antike und Spätantike*
 - 16. Januar, Dr. Philipp Lenz, *Fokus 2: Vorkarolingische Vielfalt*
 - 23. Januar, Dr. Philipp Lenz, *Fokus 3: Karolingische Minuskel*
 - 30. Januar, Dr. Cornel Dora, *Fokus 4: Spätmittelalter und Renaissance*

- 15. Januar, *The St Gallen Supernova of AD 1006 and its Cousins in the Accelerating Universe*, Prof. Dr. Brian Schmidt, Nobelpreisträger für Physik, Universität Canberra (Australien)

- 14. März, Ausstellungseröffnung *Arznei für die Seele*, Dr. Cornel Dora, Dr. Uwe Jochum, Pfalz Keller

- 20. März - 10. April, Öffentliche Vorlesungsreihe der Stiftsbibliothek und der Universität St. Gallen, *Arznei für die Seele*, Musiksaal im Dekanatsflügel:
 - 20. März, Dr. Cornel Dora, *Anfänge und Hochblüte im Frühmittelalter*
 - 27. März, Dr. Philipp Lenz, *Bibliothekspflege und Bibliotheksbenutzung im Hoch- und Spätmittelalter*
 - 3. April, Dr. Karl Schmuki, *Die Stiftsbibliothek im Zeitalter von Renaissance und Barock*
 - 10. April, Dr. Karl Schmuki, *Von den wechselvollen Schicksalen der Bibliothek seit der Klosteraufhebung und ihrem Aufstieg zum Weltkulturerbe*

- 23. April, *Die entwendete Handschrift*, Buchvorstellung und Lesung mit Gabrielle Alioth zum Welttag des Buches, Lapidarium

- 4. Mai, Jahresversammlung des Freundeskreises der Stiftsbibliothek und Vortrag von Dr. Natalie Maag, Heidelberg, zum Thema *Beobachtungen zur frühen Schriftlichkeit im Bodenseeraum*, Musiksaal

- 7. Mai, Dr. Jakob Kellenberger, Notker-der-Stammler-Rede: *Der voraussetzungsreiche Frieden*, Barocksaal

- 11. Juni, *Notker Balbulus, Sequenzen. Ausgabe für die Praxis*, Musikalische Feier und Buchpräsentation, Chor der Kathedrale

- 29. Juni, Barocksaalkonzert der St. Galler Festspiele, *Nymphe di Rheno*, Sonaten und Suiten für zwei Gamben und Barocksaal. Werke von Johannes Schenck, Matthew Locke, Sainte-Colombe und Johann Sebastian Bach, Romina Lischka und Liam Fennelly, Viola da Gamba

- 5. Juli, Prof. Dr. Michael Klaper, Jena, *Ekkehardus notator et compositor, Ekkehart IV. als Kommentator und Verfasser liturgischer Gesänge*, Musiksaal

- 14. August - 25. September, Vitrinenführungen Fokus, Barocksaal:
 - 14. August, Dr. Cornel Dora, *Fokus 1: Anfang der Bibliothek*
 - 21. August, Dr. Karl Schmuki, *Fokus 2: Schaffung des Bibliothekaramts*
 - 28. August, Dr. Cornel Dora, *Fokus 3: Gefahren und Gelehrte*
 - 4. September, Dr. Philipp Lenz, *Fokus 4: Bibliotheksbenutzung im Hoch- und Spätmittelalter*
 - 11. September, Dr. Karl Schmuki, *Fokus 5: Die Renaissance-Bibliothek und das Wachstum der Bibliothek*
 - 18. September, Dr. Karl Schmuki, *Fokus 6: Stürmische Zeiten und ein Hauch von Wunderkammer*
 - 25. September, Dr. Philipp Lenz, *Fokus 7: Attraktion für Gäste – Eldorado für Forschende*

- 4. September, Vortrag von Prof. Dr. Rolf Bremmer, Universität Leiden, *Der Reiz des Glossars: Mittelalterliche Wortlisten und ihre Bedeutung*, Musiksaal

- 5. November, Dr. Frank Jehle, *Die Fresken der Stiftsbibliothek – Dokumente der Aufklärung und der Ökumene*, Führung in der Stiftsbibliothek, Barocksaal

- 5. November, Dr. Franziska Schnoor, *Deutsche Bibelübersetzungen vor Luther*, Musiksaal

- 28. November, Ausstellungseröffnung *Barockes Universum – Religion und Geist in der Fürstabtei St. Gallen*, Dompfarrer Beat Grögli, Dr. Josef Grünenfelder, Dr. Cornel Dora

- 30. November - 14. Dezember, Öffentliche Vorlesungsreihe der Stiftsbibliothek und der Universität St. Gallen, *Barockes Universum – Religion und Geist in der Fürstabtei St. Gallen*, Musiksaal im Dekanatsflügel:
 - 30. November, Prof. Dr. Peter Hersche, Bern: *Sozial- und Kulturgeschichte der Klöster im Barock*
 - 7. Dezember, Markus Kaiser, St. Gallen: *Barocke Musik und Kultur in der Fürstabtei St. Gallen*
 - 14. Dezember, Dr. Ulrike Ganz, Zürich: *Barockbibliotheken im Bodenseeraum*

Bildungsausflug in die Westschweiz

Im Rahmen eines zweitägigen Ausflugs vom 8. und 9. Dezember zur Weiterbildung des Stiftsbibliothek-Teams wurde der Universitätsbibliothek Lausanne, dem Schloss Chillon und dem Klosterschatz der Abtei Saint-Maurice einen Besuch abgestattet.



Das Team der Stiftsbibliothek vor dem Schloss Chillon, 8. Dezember.

3. Bibliothek

3.1. Bestandesentwicklung

Systematik des Zuwachses

Medientyp		2016	2017
Druckschriften	Monographien	1'388	955
	Reihen (Abonnemente)	168	175
	Zeitschriften (Abonnemente)	218	227
Handschriften		3	1
Inkunabeln		0	0
Mikroformen		0	0
Graphika/Bilder		11	0

Audiovisuelle Medien	2	15
Total	1'790	1'373

Herkunft des Zuwachses

2017 hat die Stiftsbibliothek von verschiedenen Personen und Institutionen 242 Medien geschenkt bekommen (2016: 1245) und 28 Medien (2016: 30) im Schriftentausch erhalten. 705 Monographien (2016: 939) wurden angeschafft.

Donatoren

- Hano Folie: Handschrift „Bernhardzell“

Eigene Kataloge

Ende 2017 waren 137'596 Exemplare der Stiftsbibliothek im Online-Katalog des St. Galler Bibliotheksnetzes recherchierbar.

Neuzugänge im Bibliothekssystem Aleph	2017
Neuerwerbungen Monographien, Reihen, Zeitschriften	3'058
In-Vermerke	373
Rekatalogisierung Barocksaal Inkunabeln/Frühdrucke	47
Rekatalogisierung Barocksaal Alte Drucke	610
Graphika/Bilder	340
Total	4'428

3.2. Bestandespflege

Handschriftenkatalogisierung

Die 2014 begonnene Katalogisierung von Handschriften auf der elektronischen Plattform HAN (Handschriften, Archive, Nachlässe) konnte im Jahr 2017 abgeschlossen werden. Unter Anleitung von Philipp Lenz rekatalogisierte Christoph Anderegg Cod. Sang. 501–725 auf der Grundlage des alten Verzeichnisses von Gustav Scherrer. Somit sind nun sämtliche Handschriften der Stiftsbibliothek auf HAN auf Minimalniveau erfasst. Philipp Lenz stellte überdies die Verbindung zur Leitung von HAN in Basel sicher und führte auf deren Anregung Anpassungen vor Ort durch.

Die Katalogisierung der liturgischen Handschriften Cod. Sang. 337b–449 ruhte dieses Jahr, weil sich andere Aufgaben aufdrängten. So erstellte Philipp Lenz ein differenziertes Verzeichnis der karolingischen und romanischen Einbände der Stiftsbibliothek auf der Grundlage der Fachliteratur, der Dokumentation von J.A. Szirmai und der eigenen Analyse sämtlicher Einbände. Dieses erstmalige Verzeichnis der rund 110 vollständig oder weitgehend karolingischen Einbände und der rund 17 romanischen Einbände ist Voraussetzung für den Schutz derselben mittels neuer Behältnisse gemäss dem Management-Plan. Ausserdem er-

kündigte sich Philipp Lenz über die heute in Deutschland gängigen Praktiken der Handschriftenkatalogisierung und erarbeitete ein Konzept zur künftigen Handschriftenkatalogisierung, ein weiteres Erfordernis des Management-Plans.

Restaurierung

In einer ersten Tranche erhielten rund 40 Handschriften mit einer ganz oder teilweise originalen karolingischen oder romanischen Bindung einen Buchschuh mit Schubler. Dafür reiste der Restaurator zweimal an. Einmal um Mass zu nehmen und ein zweites Mal für Detailanpassungen. Im Laufe der folgenden Jahre sollen nun alle Handschriften mit Inhalten aus der Zeit vor dem Jahr 1000 einen entsprechenden Schutz erhalten.

Ein besonderes Behältnis erhielt, entsprechend seiner Bedeutung, der Goldene Psalter. Auch hier musste das Innenleben der Klapp-Holzbox im Detail angepasst werden. Dabei wurden auch die grossen Initialbuchstaben unter dem Mikroskop geprüft. Gemäss der Einschätzung der Fachleute können diese als stabil gelten.

Foto- und Filmteams

An 42 Terminen wurden Foto- oder Filmaufnahmen gemacht. In der Tendenz scheinen es immer mehr zu werden. Zunehmend sind auch die Anfragen von ambitionierten Laien und Berufsfotografen, die ohne kommerzielle Absicht eine aussergewöhnliche Aufnahme suchen.

3.3. Bibliotheksbenutzung

Allgemeine Benutzung und Ausleihe

Eigene Bestände	2016	2017
Vor Ort benutzt	202	228
Ausgeliehen	1'742	1'766
Verlängert	743	1'827
Reservierungen / Vormerkungen	756	858
Kopieraufträge	36	17

Lesesaal

Das Bibliothekspersonal zählte im Berichtsjahr 862 Lesesaalbesucher (2016: 1010, 2015: 939). Die Zahlen schwanken von Jahr zu Jahr. Weil die Handschriften auf e-codices eingesehen werden können, kommen weniger Forscher nach St. Gallen.

Benutzung von Handschriften, Inkunabeln und Archivalien

Medientyp	2016	2017
Eingesehene Handschriften	253	209
Eingesehene Inkunabeln	13	10
Eingesehene Archivalien	0	2

42 Forscherinnen, Forscher und Interessierte (2016: 38) sowie 29 Seminarien oder Besuchergruppen (Gymnasien, Sekundarschulen oder Privatführungen) (2016: 34) nahmen Einsicht in 209 verschiedene Handschriften. Sechs von ihnen stammen aus den Beständen der Zentralbibliothek Zürich, die seit 2006 als Dauerleihgabe in der Stiftsbibliothek aufbewahrt werden.

Die Statistik erfasst nicht die grosse Anzahl von Handschriften, die im Lauf des Jahres vom wissenschaftlichen Personal der Stiftsbibliothek benutzt wurden. Vor allem aber bestehen noch keine konsolidierten Zahlen für die Nutzung des Handschriftenportals e-codices. Ende 2017 waren 620 Handschriften der Stiftsbibliothek digitalisiert (Ende 2016: 600). 2017 wurden diese in 70'807 Sitzungen (2016: 74'553) konsultiert.

3.4. Ausleihe von Handschriften

Bonn, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Ausstellung Der Rhein. Eine europäische Flussbiographie, September 2016 – Januar 2017: Cod. Sang. 265, 565, 602, 857, Ölgemälde Monasterium Sancti Galli aus dem Korridor der Bibliothek

Stuttgart, Württembergisches Landesmuseum, Landesausstellung Die Schwaben. Zwischen Mythos und Marke, Oktober 2016 – April 2017: Cod. Sang. 53, 562

Singapur, Asian Civilisations Museum, Ausstellung Port Cities. Hybrid Cultures and Art in Southeast Asian 1500–1900, Oktober 2016 – Februar 2017: Cod. Sang. 1311, 4 Objekte ost-asiatischer Provenienz aus der Kuriositätensammlung der Stiftsbibliothek

Bischofszell, Historisches Museum, Ausstellung Bischofszell im Mittelalter, März bis Dezember 2017: Cod. Sang. 461 und Cod. Sang. 530 für je einen Monat

Paderborn, Erzbischöfliches Diözesanmuseum, Ausstellung Wunder Roms im Blick des Nordens, März – August 2017: Cod. Sang. 211

Hohenems, Jüdisches Museum Hohenems, Ausstellung Die weibliche Seite Gottes, April – August 2017: Cod. Sang. 479

Mannheim, Reiss-Engelhorn-Museen, Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt, Mai – Dezember 2017: Cod. Sang. 86, 90, 95, 133, 214, 376, 567, 658, 732, 733, 914, 1093, 1395 S. 25/26/27/28, 1395 S. 426/427 und Ink. 1218 (BB links I 2)

Pavia, Musei Civici, Ausstellung the Lombards. the people that changed the world – Dezember 2017: Cod. Sang. 730

4. Wissenschaft

4.1. Arbeitsberichte

Dr. Cornel Dora

Stiftsbibliothekar Cornel Dora befasste sich in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit einerseits mit der Erarbeitung und Vermittlung der Ausstellungen der Stiftsbibliothek. Neben zahlreichen Führungen und kleineren Ansprachen hielt er ein Referat im Rahmen der Öffentlichen Vorlesungsreise mit der Universität St. Gallen über die *Anfänge und Hochblüte der Stiftsbibliothek im Frühmittelalter*. Am 19./20. Juni organisierte er eine Barocktagung auf Schloss Freudental und hielt dabei einen Vortrag zum Thema *Von Speisung, Heiratsverbot und Bettelfuhre. Die Armen des Barock*. Er beteiligte sich zudem an den Fokus-Vorträgen zu den Ausstellungen. Er wirkte als Gesamtverantwortlicher der Sommerausstellung *Arznei für die Seele* und der Winterausstellung *Barockes Universum* und auch als Herausgeber der beiden Ausstellungskataloge, zu denen er je das Vorwort und insgesamt 8 Kapitel beisteuerte.

Daneben widmete er sich ganz verschiedenen Themen, die alle in einem Zusammenhang mit der Stiftsbibliothek standen. Er publizierte einen Aufsatz über den *St. Galler Klosterplan* in der Chronik des Campus Galli in Messkirch und hielt zwei Vorträge dazu. Er beteiligte sich am 24./25. April zusammen mit Franziska Schnoor an einem Workshop in der *British Library* und steuerte gemeinsam mit ihr ein Referat über *Insular Books in St. Gallen* – als Vorbereitung auf die Sommerausstellung 2018 über irische Buchkunst. In einem Referat in St. Gallen befasste er sich wie schon im Vorjahr noch einmal mit der *Sorge um Arme und Kranke im frühmittelalterlichen Kloster St. Gallen*.

Zwei weitere Schwerpunkte lagen auf dem 15. und 16. Jahrhundert. Unter dem Titel *Willkommen daheim!* berichtete er in der Zeitschrift *Librarium* über die Rückerwerbung von fünf Holzschnitten aus der Sammlung des St. Galler Konventualen Gallus Kemli (1417-1481) durch die Stiftsbibliothek von 2015 bis 2017. Ausserdem verfasste er kleinere Beiträge und hielt ein Referat zum Reformationsjubiläum (vgl. unten). In einem Referat am 8. Weltkongress für Mittelatein Medialatinitas 2018 an der Universität Wien referierte er schliesslich über das Thema *Das Mittelalter als vergrabener Schatz: Vermittlung in der Stiftsbibliothek St. Gallen*.

Der Stiftsbibliothekar war in verschiedenen wissenschaftlichen und bibliothekarischen Gremien aktiv, unter anderem in der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Stiftsbibliothekare, im Kuratorium Codices electronici Confoederationis Helveticae (CeCH) der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften, im Vorstand des Vereins für das schweizerdeutsche Wörterbuch, im Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St. Gallen, im wissenschaftlichen Beirat des Campus Galli, Messkirch, im Geschäftsausschuss des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte und in der Herausgeberschaft der Reihe *Bibliothek und Wissenschaft* des Harrassowitz Verlags. Er ist ausserdem Mitglied der Bayerischen Benediktinerakademie.

Dr. Karl Schmuki

Für den wissenschaftlichen Mitarbeiter und stellvertretenden Stiftsbibliothekar Karl Schmuki standen in seinem letzten von über 30 Amtsjahren in der Stiftsbibliothek St. Gallen die Arbeiten für die beiden im Jahr 2017 eröffneten Ausstellungen 2017 zur Bibliotheksgeschichte (*Arznei für die Seele. Mit der Stiftsbibliothek St. Gallen durch die Jahrhunderte*) und zum Barockzeitalter (*Barockes Universum*) im Mittelpunkt.

Was die Ausstellung zur Bibliotheksgeschichte betrifft, widmete er sich primär deren Spätzeit. Den Inhalt bildeten einerseits die bewegten letzten 250 Jahre der Existenz des Klosters von der erstmaligen Errichtung eines Bibliotheksgebäudes 1551/53 bis zur Klostersaufhebung 1798/1805. Andererseits beschäftigte sich Karl Schmuki speziell auch mit der forschungsmässig bisher kaum erschlossenen Geschichte der Stiftsbibliothek im 19. und 20. Jahrhundert, jener Epoche, in der die Bibliothek im Eigentum des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen stand.

Im Vorfeld der Barockausstellung hielt Karl Schmuki im Juni anlässlich der Barocktagung auf Schloss Freudental auf dem Bodanrück ein Referat zum Thema *Barocke Buch- und Schriftkultur im Kloster St. Gallen*. Für den Vortrag selbst wie auch für die Ausstellung konnte er in starkem Masse von seinen früheren Arbeiten zum Barockzeitalter profitieren, speziell von der Ausstellung *Ein Tempel der Musen* von 1995/96 wie auch von seinem Beitrag zur Kultur des Barockzeitalters im Begleitband zum Gedenkjahr 2005 *Fürstabtei St. Gallen – Untergang und Erbe 1805/2005*.

Zur Erinnerung an die Wahl von Joseph von Rudolphi zum Fürstabt von St. Gallen im Jahr 1717 hielt er anlässlich des Schloss-Diners des Fördervereins Schloss Oberberg Gossau ein Referat über diese bedeutende Abtspersönlichkeit. Für den Katalog zur grossen Ausstellung *Die Päpste* in den Engelhorn-Reiss-Museen in Mannheim verfasste Karl Schmuki überdies neun Objektbeschreibungen von Leihgaben der Stiftsbibliothek St. Gallen.

Zwischen dem 24. und 30. April führte Karl Schmuki gemeinsam mit Prisca Brülisauer eine (wesentlich vom Barock geprägte) Kulturreise des Freundeskreises der Stiftsbibliothek St. Gallen nach Salzburg und Oberösterreich durch.

Zu den weiteren Aufgaben gehörten, in Zusammenarbeit mit Sabine Bachofner, das zeitlich aufwendige, aber für die Entwicklung der Bibliothek wichtige Studium von Bücherkatalogen und Rezensionenorganen für die Anschaffung von neuen Büchern für die Stiftsbibliothek, die vielfältige Beratung und Erteilung von wissenschaftlichen Auskünften, sowohl an das interne Personal als auch an externe Gäste, bisweilen, in Abwesenheit des Stiftsbibliothekars, Medienarbeit sowie gelegentlich die Durchführung von (Sonder-)Führungen. Karl Schmuki vertrat die Bibliothek in der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke der BIS Schweiz und wirkte im Vorstand der Vereinigung Museen und Schlösser der Euregio Bodensee, im Vorstand des Fördervereins Schloss Oberberg Gossau sowie in beratender Funktion im Vorstand des Freundeskreises der Stiftsbibliothek mit.

Dr. Franziska Schnoor

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Franziska Schnoor war im Berichtsjahr auf verschiedenen Gebieten tätig. Wie in anderen Jahren auch verfasste sie Kurzbeschreibungen von St. Galler Handschriften für e-codices, beantwortete wissenschaftliche Anfragen und zeigte diversen Seminargruppen Handschriften im Lesesaal. Ferner hielt sie mehrere Vorträge in St. Gallen, etwa bei der Morgenfortbildung der Klinik für Orthopädische Chirurgie im Kantonsspital, bei der GV der Schweizerischen Kalligraphischen Gesellschaft und im Rahmen der

Eröffnung des Reformationsjubiläums (vgl. unten). Mit einem Vortrag über die fälschlicherweise oft Notker Balbulus zugeschriebene Antiphon „Media vita“ war sie im Haus für Gregorianik in München zu Gast, und gemeinsam mit Cornel Dora referierte sie beim Workshop „Insular Manuscripts AD 650-850. Networks of Knowledge“ in der British Library, London, über insulare Handschriften in St. Gallen.

Von Mitte Juni bis Ende August hielt sie sich in der Bodleian Library in Oxford auf. Sie arbeitete dort unter Leitung von Prof. Dr. Nigel Palmer in einer der Fallstudien für „Fragmentarium“ mit („In situ manuscript fragments in the incunabula of the Bodleian Library, Oxford“) und erforschte vor allem eine Gruppe von Bucheinbänden, die aus Fragmenten eines Würzburger Missale aus dem späten 15. Jahrhundert hergestellt worden waren.

Im August erschien ihre Dissertation über „Das lateinische Tierlobgedicht in Spätantike, Mittelalter und Früher Neuzeit“. Nach Abgabe der Pflichtexemplare an der Universität Göttingen wurde sie zum Dr. phil. promoviert.

Nach ihrer Rückkehr aus Oxford nahmen die Endredaktion des Tagungsbandes *Tuotilo. Archäologie eines frühmittelalterlichen Künstlers* sowie die Arbeit an der Winteraustellung 2017/18 („Barockes Universum – Religion und Geist in der Fürstabtei St. Gallen“) sie verstärkt in Anspruch. An der Ausstellung war sie mit zwei Vitrinen beteiligt („Barocke Buchkunst“ und „Barocke Festkultur“), für die sie Katalogtexte sowie Texte für die Vitrinentäfelchen und die Audioguides verfasste. Im Rahmen der Reihe „Fokus“, die mittlerweile ein treues Stammpublikum anzieht, stellte sie die beiden Vitrinen vor.

Franziska Schnoor ist weiterhin in den Vorständen der SMG (Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft) Sektion St. Gallen – Zürich und des Vereins IXber – Lateinischer Kulturmonat sowie im Stiftungsrat der St. Galler Choral Stiftung tätig.

Dr. Philipp Lenz

Ein wichtiges Tätigkeitsfeld des Handschriftenbearbeiters, Philipp Lenz, entstand aus der Weiterentwicklung des Museumsangebots im Stiftsbezirk. Es umfasste die Mitarbeit am Konzept für die neue Ausstellung im Gewölbekeller, die Vertretung der Stiftsbibliothek im Teilprojekt „Betrieb und Marketing“ des neuen Ausstellungssaals am Klosterhof sowie die Durchführung des Auswahlverfahrens für ein integriertes System für das Ticketing, die Kasse, den Shop und die Einlasstechnik, damit verbundene Abklärungen und Museumsbesuche sowie die Koordination mit weiteren Beteiligten (Baudepartement des Kantons St. Gallen, Architekten etc.).

Im Bereich der Wissenschaft betreute er die in Zusammenarbeit mit der Universität Würzburg (Prof. Andreas Haug) durchgeführte Summer School für Musikgeschichte vom 3. bis 7. Juli 2017. Zudem arbeitete er am Katalog der Sommerausstellung 2018 mit und nahm übliche Aufgaben in der Wissenschaft (Auskünfte etc.) und im Museumsbetrieb (Führungen) wahr. Er leistete ebenfalls Beiträge zum Reformationsgedenken (vgl. unten).

Alt Stiftsbibliothekar Prof. Dr. Ernst Tremp

Alt Stiftsbibliothekar Ernst Tremp schloss im Berichtsjahr die Überarbeitung des noch von Hans F. Haefele verfassten ersten Teils der Kommentierung von Ekkeharts IV. „Casus sancti Galli/St. Galler Klostersgeschichten“ ab. Damit ist die Arbeit am Manuskript der Neuausgabe, die er im Auftrag der „Monumenta Germaniae Historica“ und der Stiftsbibliothek vorbereitet, beendet. Die Edition geht 2018 in Druck.

Beiträge zu 500 Jahre Reformation

Das Personal der Stiftsbibliothek leistete auch verschiedene Beiträge zum 500jährigen Gedenken an die Einführung der Reformation, die mit dem sogenannten Thesenanschlag Luthers 1517 in Wittenberg ihren Anfang nahm.

Cornel Dora verfasste dazu zwei Zeitschriftenbeiträge in der *Schweizerischen Kirchenzeitung* und im *Kirchenboten der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen*. Er befasste sich ausserdem im Rahmen eines Stadthauvortrags mit den reformatorischen Bilderstürmen in der Stadt St. Gallen. Zudem war er an der Vorbereitung der Tagung *Reformation und Bücher. Zentren der Ideen, Zentren der Buchproduktion* beteiligt, welche vom 25. bis 27. September in der Herzog August-Bibliothek Wolfenbüttel durchgeführt wurde.

Philipp Lenz beteiligte sich mit einem Video-Testimonial an der Ausstellung *Vadian und die Heiligen* im Historischen und Völkerkundemuseum. Ausserdem verfasste er den Beitrag *Reichsfürst und Abt: Hofhaltung und repräsentatives Selbstverständnis von Abt Ulrich Rösch* im Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen 2017.

Franziska Schnoor hielt einen Vortrag über die deutschen Bibelübersetzungen vor Luther anlässlich der Eröffnung des Reformationsjubiläums am 5. November. Am gleichen Tag führte zudem Frank Jehle durch die Stiftsbibliothek unter dem Titel *Die Fresken der Stiftsbibliothek – Dokumente der Aufklärung und der Ökumene*.

Einen weiteren Beitrag zu den Reformationsfeiern leistete die Stiftsbibliothek mit einer Sondervitrine zu den deutschen Bibelübersetzungen im Rahmen der Winterausstellung 2018.

4.2. Vorträge und Publikationen

Detaillierte Informationen zur wissenschaftlichen Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich auf der Website der Stiftsbibliothek unter Wissenschaft/Mitarbeiter (www.stiftsbibliothek.ch).

5. Museum

5.1. Besucherstatistik

Monat	2015	2016	2017
Januar	4'186	5'219	5'255
Februar	4'104	5'726	5'164
März	6'015	8'192	6'978
April	7'899	9'651	10'348
Mai	12'378	13'935	13'368
Juni	11'886	14'930	14'159
Juli	14'199	16'481	17'760
August	16'429	17'556	19'006

September	14'437	16'999	18'206
Oktober	11'171	12'897	11'859
November	2'218	2'887	4'035
Dezember	8'855	8'353	8'487
Total	113'777	132'826	134'625
Zu-/Abnahme gegenüber Vorjahr	-5.08%	+16.74%	+1.35%

Eintritte mit Museumspass	2015	2016	2017
Schweizer Museumspass	460	677	577
Raiffeisenkarte	4'142	5'594	5'556
Swiss Travel System Pass	5'174	7'032	8'125
Total	9'776	13'303	14'258

Eintritte von Kindern, Jugendlichen und Studierenden	2016	2017
Kinder bis 16 Jahre in Begleitung der Eltern	8'365	7'231
Jugendliche bis 18 Jahre aus SG	461	266
Jugendliche bis 18 Jahre aus AR	181	104
Eintritte Schulklassen aus SG	3'835	4'042
Eintritte Schulklassen aus AR	23	25
Eintritte Schulklassen andere Kantone und Ausland	3'893	4'038
Einzeleintritte Studierende, Lernende und Schüler andere Kantone und Ausland	7'798	7'850
Total Kinder, Jugendliche und Studierende	24'556	23'556

Herkunft der Besucherinnen und Besucher in % bei 110'646 Antworten	% Antworten
Schweiz	39.48%
Europa	33.76%
Asien	21.06%
Amerika	4.73%
Afrika	0.12%
Ozeanien	0.84%

Lapidarium

Monat	2015	2016	2017
Januar	2'667	2'877	2'530
Februar	2'487	3'330	2'805
März	2'907	4'398	3'602
April	4'088	4'672	5'108
Mai	6'160	6'052	5'708
Juni	4'752	5'746	5'578
Juli	6'157	7'570	8'103
August	7'547	8'199	9'276
September	6'178	5'708	6'616
Oktober	5'219	5'860	5'730
November	1'336	1'390	1'697
Dezember	4'248	4'003	geschlossen
Total	53'746	59'805	56'753

Im Dezember des Berichtsjahrs wurde das Lapidarium für den Umbau geschlossen.

5.2. Führungen und fremdsprachige Erläuterungen

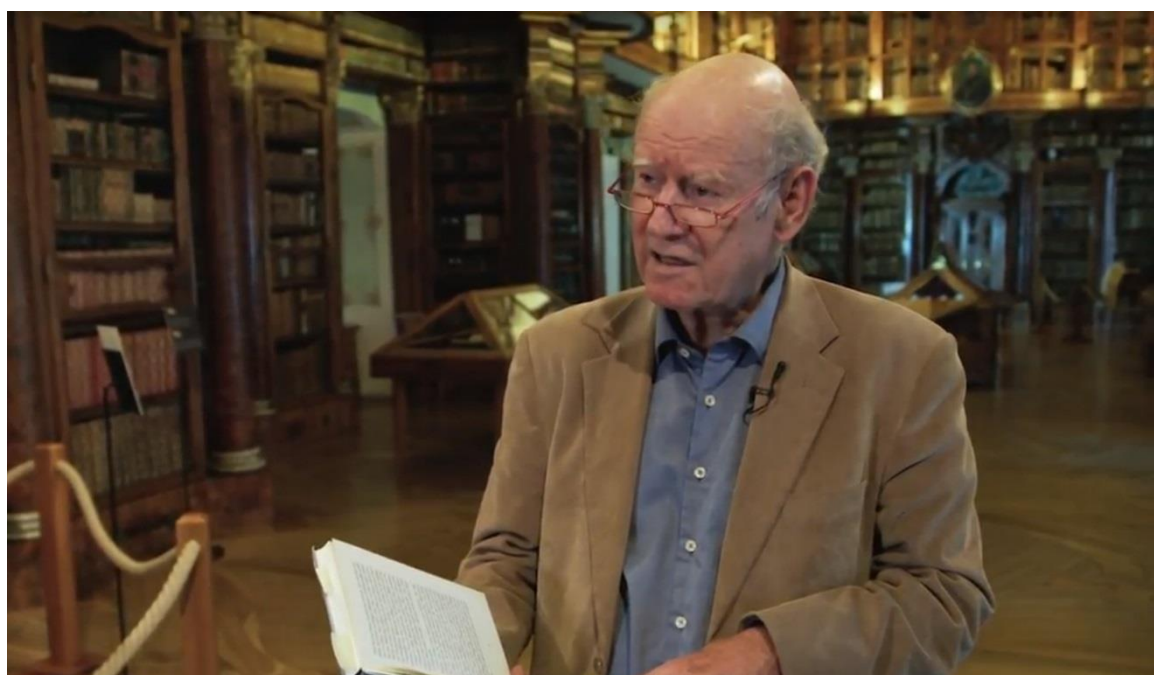
Führungen	2015	2016	2017
Öffentliche Führungen	530	528	530
Private Führungen, Durchführung durch SGBT	552	565	535
Private Führungen, Durchführung durch Führerinnen und Führer Stiftsbibliothek	392	414	430
Private Führungen, Durchführung Externe	252	285	289
Private Führungen, Durchführung Personal	74	112	70
Total	1'800	1'904	1'854

Fremdsprachige Führungen	2015	2016	2017
Englisch	23	40	33
Französisch	16	37	13
Italienisch	4	18	21
Spanisch	0	3	1
Total	43	98	68

Audioguides	2015	2016	2017
Anzahl Vermietungen	7'426	10'374	9'897

5.3. Besondere Besucher

Der vielfach ausgezeichnete Schweizer Autor Franz Hohler folgte am 23. Oktober der Einladung des Stiftsbibliothekars Cornel Dora, die «Abrogans»-Handschrift zu besichtigen. In seinem im September erschienenen Roman *Das Päckchen* spielt ein Exemplar des ältesten Buchs in deutscher Sprache eine wichtige Rolle. Der Besuch wurde gefilmt und im ersten YouTube-Video der Stiftsbibliothek der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Franz Hohler besucht den *Abrogans* (Cod. Sang. 911), mit Cornel Dora im Lesesaal, 23. Oktober (Video-Still aus dem YouTube Film).

Weitere besondere Gäste waren der Botschafter der Republik Irland, Breifne O'Reilly, am 4. Mai, und das ehemalige Staatsoberhaupt (Generalgouverneurin) von Kanada, Adrienne Clarkson mit ihrem Mann, dem Schriftsteller und Präsidenten von PEN International, John Ralston Saul, am 18. November.